

136. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzung“ vom 04.-06. Mai 2010 in Lübeck Bericht des Ministeriums der Finanzen

1. Vorbemerkung

In der Mai -Steuerschätzung wird wie üblich die Prognose für die Einnahmen aus Steuern, Länderfinanzausgleich (LFA) und Fehlbetrags-Bundesergänzungszuweisungen (Fehl-BEZ) für das laufende und die Finanzplanungsjahre (2010 – 2014) erstellt.

Die hier vorgestellten Ergebnisse basieren auf den offiziellen Ergebnissen des Arbeitskreises „Steuerschätzung“ vom 06. Mai 2010 sowie dessen Regionalisierung für die Länder durch das Finanzministerium Baden-Württemberg.

2. Allgemeine Basisannahmen der Steuerschätzung / gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In dieser Schätzung wurden zwei Gesetze mit steuerrechtsändernden Tatbeständen erstmals berücksichtigt. Dies sind:

- Gesetz zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums (Wachstumsbeschleunigungsgesetz) vom 22. Dezember 2009

Die geschätzten Steuermindereinnahmen der sich darin befindlichen steuerrechtlich beschlossenen Maßnahmen belaufen sich im Jahr 2010 auf rd. 6,0 Mrd. €. Ab 2011 steigen diese Aufkommensverluste auf rd. 8 Mrd. € jährlich (8,2 Mrd. € 2011; 9,0 Mrd. € 2012; 8,3 Mrd. € 2013 und 8,1 Mrd. € 2014).

und das

- Gesetz zur Umsetzung steuerlicher EU-Vorgaben sowie Änderung steuerlicher Vorschriften vom 8. April 2010.

Hierdurch werden leichte Steuer Mehreinnahmen von 45 Mio. € in 2010 sowie rd. 0,2 Mrd. € in den Jahren ab 2011 erwartet.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In der November-Steuerschätzung 2009 war von einem realen Wachstum des BIP von 1,2 % in **2010** ausgegangen worden.

Für das Jahr 2010 erwartet die Bundesregierung derzeit einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 1,4 % (Gemeinschaftsdiagnose der Wirtschaftsforschungsinstitute (GD): +1,5 %). Die Projektion ist damit nahezu unverändert gegenüber der Jahresprojektion 2010 vom Januar dieses Jahres.

Für das Jahr **2011** wird von einer leichten Beschleunigung des Wachstums auf 1,6 % ausgegangen. In der Mai-Schätzung des Vorjahres lag die Annahme für 2011 noch bei 1,9%.

Die Frühjahrsprojektion 2010 wird von den Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie als ausgewogen charakterisiert. Es bestehen weiterhin Chancen und Risiken. Eine beschleunigt anziehende weltwirtschaftliche Aktivität würde auch die deutschen Ausfuhren kräftiger beflügeln als unterstellt. Dies wiederum könnte, wenngleich verzögert, auch den Investoren Impulse geben und eine selbst tragende positive Entwicklung anregen. Käme es indes – entgegen der der Schätzung zugrunde liegenden Annahme – zu einer gravierenden Einschränkung der Kreditvergabe der Banken an Unter-

nehmen, würde dies die projizierte Erholung spürbar erschweren. Eine abrupte Abwertung des Euro könnte zusammen mit einer Zunahme der Energiepreise den Preisdruck erhöhen.

Prognose für	BIP		Bruttolohnsumme		UvE*
	nominal	real	gesamt	je Arbeitnehmer	
Mai 09	1,2	0,5	-1,8	0,9	9,1
Mai 10 2010	1,8	1,4	0,8	1,0	4,0
Differenz	+0,6	+0,9	+2,6	+0,1	-5,1
Mai 09	3,3	1,9	2,8	2,2	2,9
Mai 10 2011	2,4	1,6	1,0	1,2	5,0
Differenz	-0,9	-0,3	-1,8	-1,0	+2,1
Mai 09 2013/2010	3,3	1,9	2,8	2,2	5,4
Mai 10 2014/2011	2,9	1,7	2,5	2,2	4,3
Differenz	-0,4	-0,2	0,3	0,0	-1,1

* UvE: Unternehmens- und Vermögenseinkommen

Die Annahmen der Bundesregierung führen für den Arbeitsmarkt zur Abschätzung des Anstiegs der Zahl der registrierten Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2010 um 10 000 Personen auf rd. 3,4 Mio. Personen. Im Jahresdurchschnitt 2011 wird keine Veränderung unterstellt.

Die Erwerbstätigkeit wird im Jahresdurchschnitt 2010 voraussichtlich um rd. 60 000 Personen abnehmen (-0,1 %) und im kommenden Jahr noch mal um rd. 50 000 Personen (-0,1 %). Die Zahl der Arbeitnehmer dürfte im Projektionszeitraum jeweils um etwa 55 000 Personen (-0,2 %) sinken. Hinter dieser Prognose steht die Annahme, dass der rezessionsbedingte Rückgang der Beschäftigung im Verarbeitenden Gewerbe langsam zum Stillstand kommt. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist schwächer als der Rückgang der Erwerbstätigkeit, da demografische Effekte das Erwerbspersonenpotential dämpfen.

Die Lohnentwicklung ist wieder aufwärtsgerichtet. Die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nehmen im Projektionszeitraum im Jahre 2010 um 1,0 % und im Jahr 2011 um 1,2 % zu (Lohnsumme 2010: +0,8 %, 2011: +1,0 %). Die Nettolöhne je Arbeitnehmer steigen aufgrund der steuerlichen Entlastungsmaßnahmen in diesem Jahr um 2,3 % und im kommenden Jahr um 0,5 %. Die Lohnstückkosten sinken dagegen wieder (2009: +5,2 %; 2010: -0,4 %; 2011: -0,4 %).

Mittelfristige Entwicklung

Ab dem Jahr 2012 geht die Mittelfristprojektion des BMWi als Basis der Steuerschätzung für die Jahre 2012 bis 2014 von einem durchschnittlichen realen Wachstum von 1,7 % (gegenüber 1,9 % in der Mai-Steuerschätzung 2009) aus. Diesem Ergebnis liegen folgende Annahmen zu Grunde:

Die Krise hat auch das Produktionspotential beeinträchtigt. Mit Überwindung der Krise werden die Investitionen ansteigen, das Potential wieder wachsen und besser ausgelastet werden.

Es bestehen Risiken bei der Weltkonjunktur / Welthandel und der Zinsbeurteilung infolge möglicher Auswirkungen der Griechenlandkrise. Weitere Unsicherheiten bestehen bei der Beurteilung der Ölpreisentwicklung. Es gibt derzeit aber keine eindeutigen Hinweise, dass eine andere als die unterstellte Entwicklung wahrscheinlicher wäre.

Es besteht die Annahme, dass nach Überwindung der Rezession die mittelfristige Haushaltskonsolidierung der öffentlichen Haushalte mit der Zielsetzung der Herstellung der Tragfähigkeit und vor dem Hintergrund des Stabilitätspaktes und der Schuldenbremse wieder aufgenommen und fortgesetzt wird.

Es wird damit gerechnet, dass das BIP Ende des Jahres 2012 wieder das Niveau des Jahres 2008 erreicht.

3. Entwicklung der Steuereinnahmen auf gesamtstaatlicher Ebene

Die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 hat sich deutlich in den Steuereinnahmen des Jahres 2009 niedergeschlagen. Der Bund nahm mit 228,0 Mrd. € 4,7 % bzw. 11,2 Mrd. € weniger ein als noch im Jahr 2008. Für das aktuelle Jahr 2010 setzt sich dies aufgrund der nachziehenden Wirkung beim Steueraufkommen fort. Es wird ein Rückgang von nochmals 5,1 % erwartet. Bei den Ländern werden nach Mindereinnahmen von 6,7 % in 2009 gegenüber 2008 die Einnahmen in 2010 nochmals um 2,2 % sinken.

Für die Gesamteinnahmen von Bund, Ländern, Gemeinden und EU ergibt sich: Nach den Ergebnissen der Steuerschätzung von November 2009 waren für die Steuereinnahmen von Bund, Ländern, EU sowie der Gemeinden im Jahr 2010 511,5 Mrd. € geschätzt worden. Das Ergebnis der aktuellen Schätzung geht nun zwischenzeitlich davon aus, dass diese Einnahmen sich um rd. 1,2 Mrd. € (bzw. rd. 0,2 %) reduzieren werden. Die Mindereinnahmen teilen sich dabei auf in Abweichungen aufgrund von Schätzanpassungen (rd. + 4,8 Mrd. €) und im Ergebnis von Steuerrechtsänderungen rd. – 6,0 Mrd. €. Dieser Anteil der Steuerrechtsänderungen ergibt sich vor allem aus dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz.

2010 (in Mrd. €)	Ist 2009	Mai 2009	Nov 2009	Mai 2010	Differenz Mai 10 – Nov 09
Bund	228,0	214,7	215,7	216,4	+ 0,7
Länder	207,1	201,5	201,5	202,5	+ 1,0
Gemeinden	68,4	67,6	66,5	65,5	- 1,0
EU	20,5	26,6	27,8	25,9	- 1,9
Steuern gesamt	524,0	510,4	511,5	510,3	- 1,2

Für die Ländereinnahmen in 2010 bedeutet die Schätzung gegenüber der vorangegangenen Schätzung vom November 2009 einen leichten Zuwachs von 1 Mrd. € bzw. 0,5 %. Die erwarteten Mindereinnahmen im Ergebnis des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes werden durch positive Schätzabweichungen insbesondere bei der veranlagten Einkommensteuer ausgeglichen.

2011 (in Mrd. €)	Mai 2009	Mai 2010	Differenz Mai 10 – Mai 09
Bund	222,6	217,3	- 5,3
Länder	206,7	202,8	- 3,9
Gemeinden	70,5	67,3	- 3,2
EU	26,9	27,6	+ 0,7
Steuern gesamt	526,7	515,0	- 11,7

Vergleichsbasis für die Jahre 2011ff bilden die Schätzungen vom Mai 2009. Damals war man, wie in der Übersicht der Konjunkturdaten zu erkennen, davon ausgegangen, dass nach einem noch schwächeren Jahr 2009 die wirtschaftliche Entwicklung wieder stärker anzieht. Da sich nach den vorliegenden Ergebnissen für die Jahre 2009 und 2010 das Wachstum auf einem leicht geringeren Niveau fortsetzen wird, ergeben sich daraus Abschlüsse bei den erwarteten Steuereinnahmen. Dem stehen deutlich höhere Unternehmens- und Vermögenseinkommen gegenüber.

Für das Jahr 2011 werden Mindereinnahmen aufgrund von Steuerrechtsänderungen in Höhe von -10,6 Mrd. € erwartet. Zusammen mit einer Schätzabweichung von -1,1 Mrd. € insbesondere bei den Steuern für Bund und Länder ergibt sich gegenüber der Schätzung im Mai 2009 eine Abweichung von -11,7 Mrd. €.

In den Folgejahren setzt sich diese Tendenz fort, obwohl bereits ab 2012 wieder von einem stabilen realen Wachstum von 1,7 % ausgegangen wird.

2012 (in Mrd. €)	Mai 2009	Mai 2010	Differenz Mai 10 – Mai 09
Bund	232,0	225,9	- 6,1
Länder	216,5	212,6	- 3,9
Gemeinden	75,1	71,6	- 3,5
EU	28,4	29,8	+ 1,4
Steuern gesamt	552,0	539,9	- 12,1

2013 (in Mrd. €)	Mai 2009	Mai 2010	Differenz Mai 10 – Mai 09
Bund	241,3	234,8	- 6,5
Länder	225,0	220,7	- 4,3
Gemeinden	80,0	75,7	- 4,3
EU	28,9	30,1	+ 1,2
Steuern gesamt	575,2	561,3	- 13,9

Für das Jahr 2014 wurden Einnahmen für alle Ebenen zusammen von 581,5 Mrd. € geschätzt.

Nach einem Ist der Einnahmen in 2008 von 561,2 Mrd. € bedeutet dies, dass erst im Jahr 2013 damit gerechnet werden kann, das Einnahmenniveau des Jahres 2008 wieder erreichen zu können. Der niedrigste Stand der Einnahmen läge dann mit 510,3 Mrd. € in 2010.

4. Entwicklung der Steuereinnahmen im Land Brandenburg

Für die Prognose der Einnahmen für das Land Brandenburg wurde grundsätzlich vom Ergebnis der Regionalisierung des Schätzergebnisses durch Baden-Württemberg ausgegangen. Folgende Modifikationen wurden vorgenommen:

- Abschlag für demografiebedingte Mindereinnahmen von 26 Mio. € jährlich kumulierend auf der Basis einer geschätzten Bevölkerungsentwicklung von -10.000 EW pro Jahr.

- Mit dem Jahr 2011 wird auf der Grundlage der Entscheidung der Landesregierung vom 30. März 2010 über die Eckwerte des Haushaltes 2011 ein Steuersatz von 5 % bei der Grunderwerbsteuer unterstellt und dafür ein Aufkommenszuwachs von 37,5 Mio. € eingerechnet

Alle Angaben zu Steuern / LFA / Fehl-BEZ werden ohne den Fixbetrag von 268,5 Mio. € zur Kompensation der Kfz-Steuer dargestellt:

4.1 Ergebnisse für Brandenburg (Landesebene) 2010

Insgesamt ergeben die Regionalisierungen durch BaWü für Brandenburg einschließlich der o. g. Anpassungen folgende prognostizierten Einnahmen im Jahr 2010:

2010 (in Mio. €)	HH-Plan	Schätzung Nov. 2009	Schätzung Mai 2010	Abweichung Mai 10 – HP 2010	Abweichung Mai 10 – Nov. 09
Steuern	4.800,3	4.844,0	4.857,7	+ 57,4	+ 13,7
LFA / Fehl-BEZ	638,0	649,0	613,3	-24,7	-35,7
Summe	5.438,3	5.493,0	5.471,0	+32,7	-22,0

Im Vergleich zu den im Haushaltsplan 2010 veranschlagten Steuereinnahmen, die auf der Basis der Novemberschätzung 2009 auch schon Abschläge für Steuermindereinnahmen aufgrund des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes beinhalten, kann im laufenden Haushalt - insbesondere durch Schätzabweichungen bei der Lohnsteuer – mit leicht höheren Einnahmen von insgesamt 32,7 Mio. € gerechnet werden.

Dabei ist zusätzlich zum Berechnungsergebnis von Baden-Württemberg eine nachlaufende Entwicklung bei der Körperschaftsteuererlegung berücksichtigt, die in 2010 voraussichtlich zu einer Einnahmever-schiebung von rd. 30 Mio. € aus 2010 nach 2011 führt.

4.2 Ergebnisse für Brandenburg (Landesebene) 2011

Da das laufende Jahr stets die Basis für die Prognose der Folgejahre bildet, überträgt sich das niedrige Niveau des Steueraufkommens als Basiseffekt in die Folgejahre ab 2011.

Die Ansätze im Haushaltsplanentwurf 2011 sind das Resultat aus dem Ergebnis der November-Steuerschätzung 2009 und der Hochrechnung aus den Ergebnissen der Mai-Steuerschätzung 2009 inkl. der bereits für das Jahr 2010 vorgenommenen Berücksichtigung der Auswirkungen des Wachstumsbeschleunigungsgesetzes.

Für die Prognose der Einnahmen für das kommende Jahr 2011 wurde wiederum grundsätzlich vom Ergebnis der Regionalisierung des Schätzvorschlages durch Baden-Württemberg ausgegangen sowie der Demografieabschlag von insgesamt 52 Mio. € vorgenommen. Zusätzlich wurden erstmals für dieses Jahr die Grunderwerbsteuereinnahmen mit einem Steuersatz von 5 % berechnet. Dies führt zu Aufschlägen von 37,5 Mio. € Insgesamt ergeben sich unter diesen Annahmen für 2011 folgende Einnahmeerwartungen:

2011 (in Mio. €)	Ansatz HPE 2011	Schätzung Mai 2009	Schätzung Mai 2010	Abweichung Mai 10 – HPE 11	Abweichung Mai 10 – Mai 09
Steuern	4.910,0	4.976,2	4.937,7	+ 27,7	- 38,5
LFA / Fehl-BEZ	733,2	762,2	610,8	-122,4	-151,4
Summe	5.643,2	5.738,4	5.548,5	- 94,7	- 189,9

Gegenüber dem Ansatz im Haushaltsplanentwurf 2011 von 5.643,2 Mio. € ergeben sich im Ergebnis der aktuellen Mai-Steuerschätzung für das kommende Jahr Einnahmen aus Steuern und Finanzausgleich von 5.548,5 Mio. €. Die Einnahmeerwartung sinkt damit einschließlich der Verschiebung der Körperschaftsteuereinnahmen aus 2010 um 94,7 Mio. €.

Ursächlich hierfür ist zum einen das im Vergleich zur Schätzung vom Mai 2009 um 0,2 %-Punkte geringere Wachstum sowie zum anderen in großem Maße geringere Ergänzungszuweisungen bei der Umsatzsteuer in Folge des stabilen Brandenburger Steueraufkommens im Vergleich zur Entwicklung aller Länder im Referenzzeitraum.

Auch die Grunderwerbsteuer steigt trotz Steuersatzerhöhung um lediglich 15,5 %, da das Grundaufkommen infolge von Steuerrechtsänderungen in 2011 zurückgeht.

4.3 Ergebnisse für die Finanzplanungsjahre 2012 bis 2014

Auch in den Jahren der Finanzplanung wurde das nach der Steuerschätzung vom November 2009 durch Hochrechnung (analog dem Verfahren in 2011) ermittelte Schätzergebnis ausgehend vom Regionalisierungsergebnis Baden-Württembergs um Demografieeffekte (-78 Mio. € in 2012 und -104 Mio. € in 2013; -130 Mio. € in 2014) und die geplante Erhöhung der Grunderwerbsteuer (+ 37,5 Mio. € p. a.) bereinigt.

(in Mio. €)	2012			2013		
	Anmeldung Finanzplan 10 -14	Schätzung Mai 2010	Abweichung	Anmeldung Finanzplan 10 – 14	Schätzung Mai 2010	Abweichung
Steuern	5.165,6	5.168,2	+2,6	5.390,8	5.387,5	- 3,3
LFA / Fehl-BEZ	786,7	646,5	-140,2	828,6	677,3	-151,3
Summe	5.952,3	5.814,7	-137,6	6.219,4	6.064,8	-154,6

Danach ergeben sich für 2012 Einnahmen aus Steuern, LFA und Fehl-BEZ von 5.814,7 Mio. €. Gegenüber den Ansätzen der Anmeldung zur Finanzplanung 2010-2014 bedeutet dies Mindereinnahmen von 137,6 Mio. €. In 2013 werden nach den bereinigten Ergebnissen der Steuerschätzung Einnahmen aus Steuern und Finanzausgleich von insgesamt 6.064,8 Mio. € erwartet. Dies wären rd. 154,6 Mio. € weniger gegenüber der Anmeldung zur Finanzplanung.

Der Grund für diesen Rückgang, der zu Einnahmeerwartungen führt, die nochmals unter den bereits stark abgesenkten Planungen nach der Mai-Steuerschätzung 2009 liegen, ist auch hier das jetzt etwas

geringer unterstellte Wirtschaftswachstum, das zu über die Jahre kumulierenden Mindereinnahmen führt. Darüber hinaus kommen auch in diesen Jahren geringere Ergänzungsanteile bei der Umsatzsteuer aufgrund einer ungleichmäßigen Entwicklung in Brandenburg und insbesondere in den westdeutschen Ländern deutlich zum tragen. Dem stehen verbesserte Prognosen der Lohnsteuer und bei der veranlagten Steuern vom Ertrag gegenüber, die aber die geschätzten Mindereinnahmen nur teilweise kompensieren können.

Für das Jahr 2014 wurde erstmalig eine Schätzung vorgenommen. Vorabschätzungen für die Anmeldungen zur Finanzplanung 2010 - 2014 gingen von Einnahmen aus Steuern, LFA und Fehl-BEZ von 6.332,0 Mio. € aus. Auf der Basis des bereinigten Regionalisierungsergebnisses der aktuellen Schätzung werden für das Jahr 2014 Einnahmen von 6.294,6 Mio. € erwartet. Dies bedeutet eine Verminderung der Einnahmeerwartung um 37,4 Mio. €.

Analog der Gesamtaufkommensentwicklung aller Ebenen werden nach diesen Berechnungen auch die Einnahmen in Brandenburg nach starken Rückgängen in 2009 und 2010 voraussichtlich erst im Jahr 2013 wieder das Niveau von 2008 erreichen.

5. Einnahmesituation der Brandenburger Kommunen

Die Steuereinnahmen der Gemeinden, die sich zusammensetzen aus den Anteilen der Gemeinschaftsteuern (Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Zinsabschlagsteuer und Umsatzsteuer) sowie den Gemeindesteuern (Grundsteuer A/B, Gewerbesteuer abzgl. Umlage) waren nach den Zuwächsen in 2007 und 2008 im Jahr 2009 ebenfalls deutlich von den Auswirkungen der Finanzkrise betroffen.

Parallel zur Entwicklung der Einnahmen der Länder, gehen auch bei den Gemeinden die Einnahmen in 2010 nochmals weiter zurück. Erst ab dem Jahr 2011 ist auch hier wieder ein Anstieg zu erwarten vorrangig getragen durch die Zuwächse bei der Gewerbesteuer sowie den Anteilen an der Lohnsteuer und veranlagten Einkommensteuer.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	gem. Kassenstatistik				Prognose Mai 2010				
Steuereinnahmen absolut:									
abs. (Mio. €)	1.042	1.249	1.467	1.371	1.308	1.337	1.423	1.505	1.575
Veränderung ggü. Vj.:									
abs. (Mio. €)	+46	+207	+218	-96	-63	29	86	83	70
in vH	4,6%	19,9%	17,5%	-6,5%	-4,6%	2,2%	6,4%	5,8%	4,6%

Die Aufteilung der einzelnen Steuereinnahmen der Brandenburger Gemeinden ist in der Anlage abgebildet.

Vergleicht man das Ergebnis mit den vorangegangenen Schätzungen, so zeigt sich abweichend vom Gesamtergebnis der Steuerschätzung für die Gemeindeebene, dass für die Kommunen des Landes wieder etwas steigende Einnahmen unterstellt werden. Es war beobachtet worden, dass in den ostdeutschen Städten und Gemeinden der Einbruch der Gewerbesteuer nicht ganz so stark wie in den west-

deutschen war. Daher wird unter Berücksichtigung von Umfrageergebnissen des Deutschen Städtetages für die Schätzungen ab 2011 ein leicht höheres Niveau als noch im Mai 2009 erwartet. Zusätzlich profitieren die Brandenburger Gemeinden an den Lohnsteuereinnahmen, die für das Land Brandenburg positiver in der Entwicklung geschätzt wurden als bisher.

Anlagen: Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden Brandenburgs in den Jahren 2010 - 2014

2010			
	Haushalt 2010	Schätzergebnis MdF	Diff. MdF-Erg. ggü. Haushalt
<i>Lohnsteuer</i>	1.051,9	1.117,6	+65,7
<i>Veranlagte Einkommensteuer</i>	58,2	71,4	+13,2
<i>N.v.St.v. Ertrag</i>	50,5	64,3	+13,8
<i>Körperschaftsteuer</i>	128,0	65,0	-63,0
<i>Gewerbesteuerumlage</i>	41,0	39,4	-1,6
<i>Abgeltungsteuer</i>	63,4	52,2	-11,2
<i>Steuern vom Umsatz</i>	3.223,0	3.264,6	+41,6
Gemeinschaftssteuern	4.616,0	4.674,6	+58,6
<i>Erbschaftsteuer</i>	19,0	19,2	+0,2
<i>Grundwerbsteuer</i>	107,0	109,2	+2,2
<i>Kfz-Steuer</i>	0,0	0,0	+0,0
<i>Totalisatorsteuer</i>	0,3	0,3	+0,0
<i>Lotteriesteuer</i>	30,0	27,5	-2,5
<i>Feuerschutzsteuer</i>	11,0	9,9	-1,1
<i>Biersteuer</i>	17,0	16,9	-0,1
Ländersteuern	184,3	183,0	-1,3
Steuern insgesamt	4.800,3	4.857,7	+57,4
<i>Horizontaler LFA</i>	454,0	429,6	-24,2
<i>Fehlbetrags-BEZ</i>	184,0	183,5	-0,5
LFA, Feh-BEZ	638,0	613,1	
Steuern, LFA, Feh-BEZ	5.438,3	5.471,0	+32,7
<i>BEZ pol. Führung</i>	55,2	55,2	+0,0
<i>Sonderbedarfs-BEZ Solidarpakt II</i>	1.252,6	1.252,6	+0,0
Steuern, LFA, BEZ	6.746,1	6.778,9	+32,7

2011				
	HPE 2011	Schätzergebnis Mdf	Diff. Mdf-Erg. ggü. Haushalt	
<i>Lohnsteuer</i>	996,9	1.111,7	+114,8	
<i>Veranlagte Einkommensteuer</i>	14,6	67,7	+53,1	
<i>N.v.St.v. Ertrag</i>	35,3	63,6	+28,3	
<i>Körperschaftsteuer</i>	165,4	163,5	-1,9	
<i>Gewerbesteuerumlage</i>	40,9	41,6	+0,7	
<i>Abgeltungsteuer</i>	51,5	49,7	-1,8	
<i>Steuern vom Umsatz</i>	3.399,2	3.218,9	-180,3	
Gemeinschaftsteuern	4.703,8	4.716,6	+12,8	
<i>Erbschaftsteuer</i>	18,8	19,7	+0,9	
<i>Grundwerbsteuer</i>	130,2	145,7	+15,5	
<i>Kfz-Steuer</i>	0,0	0,0	+0,0	
<i>Totalisatorsteuer</i>	0,3	0,3	+0,0	
<i>Lotteriesteuer</i>	31,8	27,5	-4,3	
<i>Feuerschutzsteuer</i>	8,7	10,9	+2,2	
<i>Biersteuer</i>	16,4	16,9	+0,5	
Ländersteuern	206,2	221,0	+14,8	
Steuern insgesamt	4.910,0	4.937,7	+27,7	
<i>Horizontaler LFA</i>	522,7	427,3	-95,4	
<i>Fehlbetrags-BEZ</i>	210,5	183,5	-27,0	
LFA, Fehl-BEZ	733,2	610,8	-122,4	
Steuern, LFA, Fehl-BEZ	5.643,2	5.548,5	-94,7	
<i>BEZ pol. Führung</i>	55,2	55,2	+0,0	
<i>Sonderbedarfs-BEZ Solidarpakt II</i>	1.150,1	1.150,1	+0,0	
Steuern, LFA, BEZ	6.848,5	6.753,8	-94,7	

		2012		
		vorl. Mipla- Anmeld. 2012	Schätzergebnis MdF	Diff. MdF-Erg. ggü. Haushalt
<i>Lohnsteuer</i>		1.057,2	1.173,0	+115,8
<i>Veranlagte Einkommensteuer</i>		24,8	97,7	+72,9
<i>N.v.St.v. Ertrag</i>		41,2	72,5	+31,3
<i>Körperschaftsteuer</i>		211,4	183,5	-27,9
<i>Gewerbesteuerumlage</i>		44,7	44,9	+0,2
<i>Abgeltungsteuer</i>		54,2	52,2	-2,0
<i>Steuern vom Umsatz</i>		3.525,1	3.321,2	-203,9
Gemeinschaftsteuern		4.958,6	4.945,1	-13,5
<i>Erbschaftsteuer</i>		19,6	20,7	+1,1
<i>Grundwerbsteuer</i>		130,2	146,7	+16,5
<i>Kfz-Steuer</i>		0,0	0,0	+0,0
<i>Totalisatorsteuer</i>		0,3	0,3	+0,0
<i>Lotteriesteuer</i>		31,8	27,5	-4,3
<i>Feuerschutzsteuer</i>		8,7	10,9	+2,2
<i>Biersteuer</i>		16,4	16,9	+0,5
Ländersteuern		207,0	223,1	+16,1
Steuern insgesamt		5.165,6	5.168,2	+2,6
<i>Horizontaler LFA</i>		559,7	452,0	-107,7
<i>Fehlbeitrags-BEZ</i>		227,0	194,5	-32,5
LFA, Fehl-BEZ		786,7	646,5	
Steuern, LFA, Fehl-BEZ		5.952,3	5.814,6	-137,7
<i>BEZ pol. Führung</i>		55,2	55,2	+0,0
<i>Sonderbedarfs-BEZ Solidarpakt II</i>		1.040,2	1.040,2	+0,0
Steuern, LFA, BEZ		7.047,7	6.910,1	-137,7

2013			
	vori. Mipla- Anmeld. 2013	Schätzergebnis MdF	Diff. MdF-Erg. ggü. Haushalt
<i>Lohnsteuer</i>	1.110,0	1.228,5	+118,5
<i>Veranlagte Einkommensteuer</i>	34,6	124,1	+89,5
<i>N.v.St.v. Ertrag</i>	45,4	78,7	+33,3
<i>Körperschaftsteuer</i>	266,1	235,0	-31,1
<i>Gewerbesteuerumlage</i>	48,7	48,2	-0,5
<i>Abgeltungsteuer</i>	57,1	55,2	-1,9
<i>Steuern vom Umsatz</i>	3.621,4	3.394,3	-227,1
Gemeinschaftsteuern	5.183,3	5.163,9	-19,4
<i>Erbschaftsteuer</i>	20,1	21,2	+1,1
<i>Grundwerbsteuer</i>	130,2	146,7	+16,5
<i>Kfz-Steuer</i>	0,0	0,0	+0,0
<i>Totalisatorsteuer</i>	0,3	0,3	+0,0
<i>Lotteriesteuer</i>	31,8	27,5	-4,3
<i>Feuerschutzsteuer</i>	8,7	10,9	+2,2
<i>Biersteuer</i>	16,4	16,9	+0,5
Ländersteuern	207,5	223,6	+16,1
Steuern insgesamt	5.390,8	5.387,6	-3,3
<i>Horizontaler LFA</i>	590,2	473,2	-117,0
<i>Fehlbetrags-BEZ</i>	238,4	204,0	-34,4
LFA, Fehl-BEZ	828,6	677,3	
Steuern, LFA, Fehl-BEZ	6.219,4	6.064,8	-154,6
<i>BEZ pol. Führung</i>	55,2	55,2	+0,0
<i>Sonderbedarfs-BEZ Solidarpakt II</i>	937,6	937,6	+0,0
Steuern, LFA, BEZ	7.212,3	7.057,6	-154,6

2014			
	vorl. Mipla- Anmeld. 2014	Schätzergebnis MdF	Diff. MdF-Erg. ggü. Haushalt
<i>Lohnsteuer</i>	1.143,3	1.283,1	+139,8
<i>Veranlagte Einkommensteuer</i>	36,3	142,9	+106,6
<i>N.v.St.v. Ertrag</i>	47,7	86,2	+38,5
<i>Körperschaftsteuer</i>	279,4	287,5	+8,1
<i>Gewerbesteuerumlage</i>	49,6	51,4	+1,8
<i>Abgeltungsteuer</i>	58,2	58,5	+0,3
<i>Steuern vom Umsatz</i>	3.664,8	3.461,0	-203,8
Gemeinschaftssteuern	5.279,3	5.370,6	+91,3
<i>Erbschaftsteuer</i>	20,1	22,0	+1,9
<i>Grunderwerbsteuer</i>	130,2	146,7	+16,5
<i>Kfz-Steuer</i>	0,0	0,0	+0,0
<i>Totalisatorsteuer</i>	0,3	0,3	+0,0
<i>Lotteriesteuer</i>	31,8	27,5	-4,3
<i>Feuerschutzsteuer</i>	8,7	10,9	+2,2
<i>Biersteuer</i>	16,4	16,9	+0,5
Ländersteuern	207,5	224,4	+16,9
Steuern insgesamt	5.486,8	5.594,9	+108,1
<i>Horizontaler LFA</i>	602,0	488,2	-113,8
<i>Fehlbetrags-BEZ</i>	243,2	271,4	-31,8
LFA, Fehl-BEZ	845,2	699,7	
Steuern, LFA, Fehl-BEZ	6.332,0	6.294,6	-37,4
<i>BEZ pol. Führung</i>	55,2	55,2	+0,0
<i>Sonderbedarfs-BEZ Solidarpakt II</i>	827,8	827,6	+0,0
Steuern, LFA, BEZ	7.215,0	7.177,6	-37,4

Steuereinnahmen der Gemeinden in Brandenburg 2010-2014

Ergebnis der 136. Sitzung des Arbeitskreises "Steuerschätzungen" vom 04.-06. Mai 2010

Steuereinnahmen	2010	2011	2012	2013	2014
Lohnsteuer	394,5	392,4	414,0	433,6	452,9
Veranl. Einkommensteuer	25,2	23,9	34,5	43,8	50,4
Zinsabschlagsteuer	14,2	13,5	14,2	15,0	16,0
Umsatzsteuer	83,5	84,5	86,8	88,5	90,7
Zwischensumme Anteil Gemeinschaftsteuern	517,4	514,3	549,5	580,9	609,9
Veränderung ggü. letzter Schätzung (Nov 09 bzw. 2011-2013 Mai 09)	12,7	42,9	49,8	56,2	
Grundsteuer A	13,2	13,2	13,2	13,2	13,2
Grundsteuer B	230,4	233,3	236,2	239,2	242,1
Gewerbesteuer ²	614,2	646,6	700,5	754,3	797,4
Gewerbesteuerumlage (100 vH)	-67,1	-70,7	-76,7	-82,2	-87,4
Zwischensumme eigene Steuern	790,7	822,4	873,2	924,5	965,3
Veränderung ggü. letzter Schätzung (Nov 09 bzw. 2011-2013 Mai 09)	-11,9	17,9	13,6	10,3	
Steuern insgesamt	1.308,1	1.336,7	1.422,7	1.505,4	1.575,2
Veränderung insgesamt ggü. letzter Schätzung (Nov 09 bzw. 2011-2013 Mai 09)	0,8	60,8	63,4	66,5	
Abweichung durch Rundung					

Quelle: Regionalisierungsergebnisse FM Baden-Württemberg und eigene Berechnungen